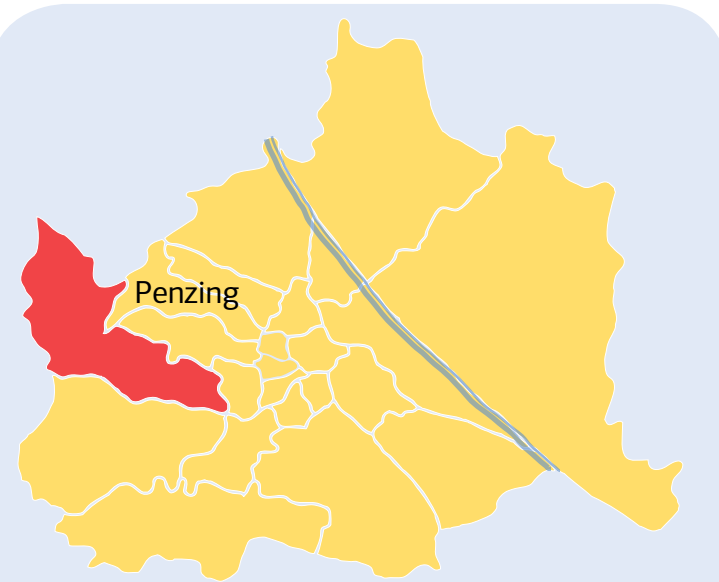




Penzing im Porträt

Der Durchschnittsbezirk mit den



Penzing in Zahlen

4966

gewerbliche Unternehmensstandorte gibt es im Bezirk, allen voran IT-Dienstleister und Unternehmensberater, Werbeagenturen sowie Personenberater und Personenbetreuer.

92.337

Menschen leben im Bezirk, das sind etwa fünf Prozent der Wiener Bevölkerung. Sie haben ein etwas höheres Durchschnittseinkommen als die Wiener gesamt.

40.000

Menschen arbeiten im Bezirk. 45 Prozent der Einwohner sind erwerbstätig.

373

Autos haben die Penzinger pro 1000 Einwohnern. Das entspricht ziemlich genau dem Wiener Durchschnitt.

3376

Hektar misst der Bezirk. Er ist damit der viertgrößte in Wien. 60 Prozent sind Grünfläche, größtenteils Wald.

14

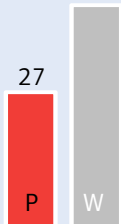
„Berge“ hat der Bezirk, der höchste davon ist der Schutzensengelberg mit 508 Metern.

Kontakt zum Bezirksobmann:

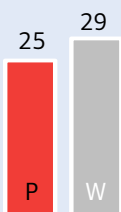
Andreas Eisenbock
WKOimBezirk
T 01 / 514 50 - 3900
W wko.at/wien/imbezirk

WK Wien-Bezirksobmann im 14. Bezirk, Andreas Eisenbock

Bevölkerungsdichte
Einwohner pro Hektar



Ausländeranteil
in Prozent der Einwohner



P = Bezirk Penzing
W = Wien gesamt

Penzing, der 14. Wiener Bezirk, ist Heimat von mehr als 92.000 Wienern und fast 5000 Betrieben. Otto Wagner und Gustav Klimt stammen von hier.

Statistisch betrachtet ist Penzing langweilig. Denn bei fast allen Kennzahlen liegt der Bezirk im Wiener Durchschnitt. Nur bei der Bevölkerungsdichte weicht der Bezirk dank seines großen Wienerwald-Anteils signifikant ab. Fokussiert man allerdings nur auf die Wohngebiete, so ist auch dieser Unterschied dahin. Unterm Strich bedeutet das: Die Penzinger sind ein klein wenig älter als der Wiener Durchschnitt, verdienen ein klein wenig besser und haben etwas mehr österreichische Staatsbürger als der Wiener Schnitt. Doch das war's.

Ein Durchschnittsbezirk ist Penzing auch bei der Unternehmensstruktur. Gastronomische Angebote sucht man hier zwar länger als in anderen Bezirken, dafür gibt es mehr persönliche Dienstleister. Doch auch hier ist alles nicht weit weg vom Schnitt. Lokal sehr wichtig ist das Angebot in den Einkaufsstraßen Hütteldorfer Straße und Linzer Straße. 60 Betriebe haben sich dort in Einkaufsstraßen-Vereinen zusammengeschlossen. Sie wünschen sich einen dichteren Takt der Straßenbahnlinien 49 und 52, mehr Niederflurfahrzeuge, mehr Fahrradständer und mehr Geld für die Weihnachtsbeleuchtung, wie WK Wien-Bezirksobmann Andreas Eisenbock berichtet. „Unser gemeinsames Ziel ist, dass die Penzinger Einkaufsstraßen für Kunden attraktiver und die lokalen Betriebe gestärkt werden“, so Eisenbock, der die vielen Gesichter des Bezirks zwischen städtischem und ländlichem Bereich schätzt.

Serie Wiens Bezirke

Teil 23

Bekannt ist der Bezirk auch für den Fußballklub Rapid; das neue Allianz-Stadion wurde 2016 nach 17-monatiger Bauzeit eröffnet. Für viele andere Bauwerke im Bezirk und weit darüber hinaus zeichnet ein anderer Penzinger verantwortlich: Otto Wagner. Auch Gustav Klimt stammt aus dem Bezirk - er wurde in der Linzer Straße geboren.

Alle 23 Bezirksporträts unter: wko.at/wien/wienerwirtschaft

Geschichte

Penzing besteht aus den sechs Bezirksteilen Penzing, Breitensee, Baumgarten, Hütteldorf, Hadersdorf und Weidlingau. Ihre Gründung geht auf das 11. Jahrhundert zurück. Die ehemals eigenständigen Gemeinden wurden 1891 bzw. 1938 Teil Wiens.

Vielseitig

Der Bezirk ist einerseits dicht besiedelt und urban, andererseits Erholungsgebiet im bewaldeten Bereich. Dazu gibt es gut situierte Wohngegenden im Hügelland, das Rapid-Stadion als Groß-Sportstätte und zahlreiche Bauwerke, die Otto Wagner in seinem Heimatbezirk hinterlassen hat.

vielen Gesichtern



Zahlreiche Fachgeschäfte kennzeichnen die Hütteldorfer Straße.



Das neue Allianz-Stadion fasst bis zu 28.600 Besucher.



Die Linzer Straße punktet mit ihrer bunten Einkaufsvielfalt.



Otto Wagners Kirche am Steinhof steht in seinem Heimatbezirk.

Berufsbegleitend zum akademischen Abschluss

In zwei Jahren vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH).

Das Studienzentrum organisiert Weiz berufsbegleitende und maßgeschneiderte Studienlösungen, speziell abgestimmt auf HTL-Absolventen. Die Vorteile liegen klar auf der Hand:

- ▶ Verkürzte Studiendauer durch Anrechnung von Vorqualifikationen,
- ▶ volle Berufstätigkeit während des Studiums,
- ▶ Anwesenheit nur an den Wochenenden,
- ▶ Einsatz von Fernstudienelementen,
- ▶ die Lehrinhalte wurden mit der Wirtschaft entwickelt,
- ▶ berufliche Aufgabenstellungen können in das Studium integriert werden.

Verkürzte Studiendauer: Ein zentraler Vorteil liegt in der studienzeitverkürzenden Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen. Für praxiserfahrene HTL-Absol-

venten ist somit der Einstieg in das fünfte von acht Fachsemestern der Diplomstudien möglich.

Gute Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie: Der Studienablauf ist mit der Kombination aus Präsenzveranstaltungen und Fernstudium optimal auf die Bedürfnisse Berufstätiger abgestimmt. Die Vorlesungen finden sechs bis sieben Mal pro Semester am Wochenende (Freitag/Samstag) statt, am Semesterende wird eine Block- bzw. Prüfungswoche abgehalten.

Zur Vertiefung der Kompetenzen stehen weiterführende Masterstudien sowie ein Doktoratsstudium (PhD) auf dem Programm.

Weitere Infos:

Studienstarts Herbst 2018 - alle Infotermine online!
Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz
T 03172/603 4020
E info@aufbaustudium.at
W www.aufbaustudium.at

Bezahlte Anzeigen

In 2 Jahren vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) Berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Herbst 2018

DI (FH)

Ein Studium der HS Mittweida

■ **Wirtschaftsingenieurwesen**
an der HTBLuVA Wiener Neustadt
Infoabend: 30.05.2018, 17 Uhr

■ **Technische Informatik**
an der HTL Wien 3 Rennweg
Infoabend: 18.06.2018, 17 Uhr

Alle Infotermine online:
■ Maschinenbau ■ Elektrotechnik

Studien- & Technologie Transfer Zentrum Weiz
info@aufbaustudium.at
T: +43 3172 603 4020
www.aufbaustudium.at